



Johann Georg August Wirth Deutscher Politiker und Journalist im Vormärz

Eine didaktische Handreichung für den Unterricht

In Kooperation erarbeitet von

Kevin Leutner

und der

1. Biographische Recherche

Johann Georg August Wirth (1798–1848) – Deutscher Politiker und Journalist im Vormärz

Informiere dich auf der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepe/3879>



über

Johann Georg August Wirth. Verwende dafür folgende Tabelle:

Person	
Epoche	
Stellung	
Motiv des Engagements	
Ziel des Engagements	
Formen des Engagements	
Ergebnis des Engagements	
Beurteilung der persönlichen Leistung	
Offene Fragen	
Beurteilung des Angebots auf der Seite	

2. Fragen und Arbeitsaufträge

Basisniveau

Q1) Wirths Gründungsaufruf zum Preß- und Vaterlandsverein, Januar 1832

- 1) Teile den Text in Sinnabschnitte ein. Gib anschließend jedem Abschnitt eine Teilüberschrift.
- 2) Gleich zu Beginn seines Aufrufs schreibt Wirth: „Die Könige haben unter sich einen Bund geschlossen. – Der Bund gilt der Unterdrückung der Völker.“ Erschließe aus der Quelle, welcher „Bund der Könige“ gemeint ist. Forchiere anschließend selbstständig nach, warum dieser Bund gegründet wurde und welches übergeordnete Ziel er verfolgte.
- 3) Beschreibe den von Wirth skizzierten Weg, um den „Widerstand der Könige gegen die Interessen des Vaterlandes“ zu überwinden. Erläutere in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Preß- und Vaterlandsvereins für den besagten Weg.

Q2) Wirths Rede beim Hambacher Fest, Mai 1832

- 1) Wirth und das Hambacher Fest sind untrennbar miteinander verbunden. Informiere dich mithilfe einschlägiger Quellen tiefgründiger über die Veranstaltung, wie z. B.:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/2334>,



– <https://hambacher-schloss.de/entdecken/hambacher-fest/>, oder



– <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/508682/vor-190-jahren-hambacher-fest/>

Entwickle einen Steckbrief zum Hambacher Fest. (Leitfragen könnten u. a. sein: Welche Vorgeschichte führte zum Hambacher Fest? Wie viele nahmen an dem Fest teil? Woher kamen die Festteilnehmer? Was waren die Inhalte und Ziele des Festes? Welche Folgen hatte es? Was hat die Deutschlandflagge mit dem Hambacher Fest zu tun?)

- 2) Wirth möchte mit seiner Rede die Menge für seine Vorstellung eines deutschen Einheitsstaates (und darüber hinaus) gewinnen. Übe die Rede ein und trage diese anschließend möglichst wirkungsvoll vor.
- 3a) Fasse anhand expliziter Textstellen zusammen, welche Auffassungen Wirth in seiner Rede über die herrschenden Könige vermittelt.
- 3b) Beschreibe Wirths Kritik an der bisherigen Arbeit der Opposition und auf welche Weise seiner Meinung nach die „deutsche Reform“ gelingen soll. Beurteile abschließend, inwiefern Sie den von Wirth vorgeschlagenen Weg für erfolgsversprechend halten.

M3) Johann Georg August Wirth und die Pressefreiheit

Wirth war ein Verfechter der Pressefreiheit und kam aufgrund seiner politischen Ansichten häufiger mit der staatlichen Zensur in Kontakt. Nimm ausgehend von den Materialien der Website (nachfolgender Link) begründet Stellung zu folgender These: „Meinungs- und Pressefreiheit gelten für alle, auch für Gegner des politischen Systems.“:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/3879>

Zusatz: Überlege Dir, welche Fragen für Dich noch offen sind.

Erhöhtes Niveau

Q1) Wirths Gründungsaufruf zum Preß- und Vaterlandsverein, Januar 1832

- 1) Geben Sie den Gedankengang von Wirth in eigenen Worten wieder.
- 2) Ordnen Sie die Quelle in den historischen Kontext zwischen 1830–1848 ein.
- 3) Verfassen Sie im Sinne des Preß- und Vaterlandsvereins einen Artikel über ein Ereignis im Vormärz Ihrer Wahl. (Achten Sie beim Schreiben darauf, dass Ihr Artikel den Zielen und Vorstellungen Wirths bzw. des Preß- und Vaterlandsvereins entspricht.)

Q2) Wirths Rede beim Hambacher Fest, Mai 1832

- 1) Charakterisieren Sie das „Deutschlandbild“, das Wirth in seiner Rede beim Hambacher Fest verdeutlicht.
- 2) Erläutern Sie, ausgehend von Wirths Rede, den sogenannten „europäischen Charakter“, welcher dem Hambacher Fest nachgesagt wird.
- 3) Vergleichen Sie **Q1** und **Q2** inhaltlich miteinander.
- 4) Wirth beendet seine Rede mit den Worten: „Hoch! dreimal hoch das conföderirte republikanische Europa!“ Erörtern Sie vor diesem Hintergrund, ob die gegenwärtige Europäische Union für den Schritt zu den „Vereinigten Staaten von Europa“ (nach amerikanischem Vorbild) bereit ist.

Q3) Lithographie eines Wirtshausschildes, um 1833

- 1) Erläutern Sie, warum diese Lithographie die Aufmerksamkeit der zeitgenössischen Zensoren erregte.
- 2) Entwickeln Sie eine eigene Quelle (Lithographie, Wahlplakat, Flugblatt usw.), das ein Wortspiel mit der Person Johann Georg August Wirth enthält. Versuchen Sie die zu transportierende Botschaft klar hervortreten zu lassen, ihr Werk aber im gleichen Atemzug auch bestmöglich vor der drohenden Zensur zu schützen. Optional können Sie ihr Produkt auch auf die Persönlichkeit Philipp Jakob Siebenpfeiffer ausweiten. Informieren Sie sich zuvor über sein Wirken auf der Website:



– <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/087>

Zusatz: Überlegen Sie, welche Fragen für Sie noch offen sind.

3. Digitale Auswertung (Single-Choice-Fragen)

Lies Dir Wirths Aufruf zur Gründung und Unterstützung eines Preß- und Vaterlandsvereins (Q1) durch. Markiere anschließend die richtige Antwort auf die Fragen in der linken Spalte:

1.) Was sieht Wirth als entscheidendes Mittel auf dem Weg zu einem geeinten Deutschland auf demokratischer Grundlage an?	a) einen alle „deutsche Stämme“ vereinigenden Krieg gegen Frankreich b) eine ausreichend finanzierte liberaldemokratische Partei c) ein freies Pressewesen d) eine bürgerliche Revolution
2.) Wirth sieht die Hauptstütze zur „Unterdrückung der Völker“ in „Deutschland“. Welche Monarchien beschuldigt er in seinem Aufruf explizit?	a) Bayern und Baden b) Sachsen und Österreich c) Hannover und Preußen d) Österreich und Preußen
3.) Wirth denkt in seinem Aufruf bereits weit voraus. Welches Ziel gilt es seiner Meinung nach im Anschluss an die Einigung Deutschlands zu erreichen?	a) ein Europa auf demokratischer Grundlage b) einen internationalen Presseverein c) die Vergrößerung des deutschen Staatsgebiets in Richtung Osten d) die Entwicklung eines deutsch-französischen Zollvereins

Lies Dir Wirths Rede beim Hambacher Fest (**Q2**) durch. Markiere anschließend die richtige Antwort auf die Fragen in der linken Spalte:



<p>4.) Welche etwas abwertenden Bezeichnungen benutzt Wirth für den Kaiser von Österreich und den König von Preußen?</p>	<p>a) Wiener und Berliner b) Herzog und Kurfürst c) Freiherr und Graf d) Markgraf und Baron</p>
<p>5.) Wirth spricht von einem Bündnis von Österreich, Preußen und Russland. Unter welchem Fachbegriff ist dieses Bündnis zur Unterdrückung nationaler und liberaler Bestrebungen bekannt? <i>(nicht auf Textgrundlage zu beantworten)</i></p>	<p>a) Entente Cordiale b) Katholische Liga c) das Werk Gottes d) die Heilige Allianz</p>
<p>6.) Wirth spricht in seiner Rede von „hohen, unschätzbaren Gütern“ für Deutschland und verbündete Staaten. Welches der hier aufgeführten „Güter“ benennt er nicht ausdrücklich?</p>	<p>a) Aufklärung b) Nationalität c) Freiheit d) Gleichheit</p>
<p>7.) Wirth zeichnet im Zuge seiner Rede eine Welt des zivilisatorischen Fortschritts. Was wird seiner Auffassung nach im besonderen Maße zu diesem Prozess beitragen?</p>	<p>a) der Welthandel b) die Philosophie c) die Aufklärung d) die Presse</p>
<p>8.) Auf welchem Wege soll laut Wirth die „deutsche Reform“ hin zu einem freien und einheitlichen Staat auf demokratischer Grundlage gelingen?</p>	<p>a) Schulterschluss der patriotischen Kräfte in Deutschland mit den herrschenden Adelsfamilien b) Gewinnen der gesamten Bevölkerung durch patriotische Presseerzeugnisse c) Wahlen zu einer Verfassungsgebenden Nationalversammlung d) fortwährendes Einreichen von Reformvorschlägen bei der Bundesversammlung des Deutschen Bundes in Frankfurt durch eine intellektuelle Elite</p>

4. Schriftliche Quellen

Q1) Wirths Gründungsaufruf zum Presse- und Vaterlandsverein, Januar 1832

Politische Festessen waren im 19. Jahrhundert nichts Ungewöhnliches – jenes von Friedrich Schüler am 29. Januar 1832 verdient jedoch besondere Aufmerksamkeit. Hier wurden nicht nur Festreden und Trinksprüche geschwungen, sondern auch der Beschluss zur Gründung eines „Deutschen Vaterlandsvereins zur Unterstützung der freien Presse“ gefasst. Der nachfolgende Gründungsaufruf von Johann Georg August Wirth, der gemeinsam mit Schüler für längere Zeit das Vereinsleben prägen sollte, trug dazu bei, dass der Verein binnen eines halben Jahres über 5000 eingetragene Mitglieder hatte. Die Vereinigung unterstützte mehrere Blätter, die ähnliche Interessen wie der Verein vertraten, wie z. B. Wirths „Deutsche Tribüne“ oder der „Wächter vom Rhein“.

„Die Könige haben unter sich einen Bund geschlossen. – Der Bund gilt der Unterdrückung der Völker. Die Mittel sind, dass der Wille des Königs mit Hilfe der Gewalt als oberstes Gesetz geltend gemacht, alle Wünsche und Aufträge des Volkes [...] schnöde zurückgewiesen und die Verteidigung der Volksrechte durch Vernichtung der freien Presse [...] unmöglich gemacht werde. Die Früchte des Bundes sind: Verarmung der Völker und Entweihung der menschlichen Würde durch Kriecherei und Sklavensinn. Dieser Bund [...] hat seine Hauptstütze in Deutschland. [...] Sollen die Völker endlich die Freiheit erlangen, soll der Verarmung und dem Elende Europas ein Ende gesetzt werden, so muss [...] das Übergewicht des preußischen und österreichischen Königs durch die Organisation eines deutschen Reiches, mit demokratischer Verfassung, aufgehoben, und eine europäische Staatenordnung [...] vorbereitet werden.

Ungeachtet dessen gibt es gleichwohl ein völlig erlaubtes und völlig gesetzmäßiges Mittel, um den feindseligen und hartnäckigen Widerstand der Könige gegen die Interessen des Vaterlandes zu überwinden. Auch der größte Despot¹ hat nur Gewalt über den Körper: über den Geist gebietet keine andere Macht, als die moralische. [...] Aus dem geistigen Bündnisse entspringt aber die Macht der öffentlichen Meinung, und da diese schwerer in die Waagschale der Gewalten fällt, als alle Macht der Fürsten, so führt die Wiedergeburt Deutschlands im Geiste von selbst auch auf die materielle Vereinigung. Die Aufgabe unserer Volkes besteht darin, die Notwendigkeit der Organisation eines deutschen Reiches, im demokratischen Sinne, zur lebendigen Überzeugung aller deutschen Bürger zu erheben. [...]

Das Mittel zur Wiedervereinigung Deutschlands im Geiste ist aber einzig und allein die freie Presse. [...] Es kommt jetzt nur darauf an, die Presse, wo sie frei ist, gegen die faktische Gewalt der Könige zu schützen und dann zum Gemeingute der deutschen Nation zu erheben. [...] Die besten Söhne des

¹ Ein Despot ist ein uneingeschränkter Herrscher, der willkürlich und zumeist unter Anwendung von Gewalt regiert.

- deutschen Vaterlandes müssen daher ihre geistige Kraft den Journalen des Volkes widmen, indem sie bei denselben als Mitredakteure, Korrespondenten oder Mitarbeiter
- 25 Anstellung suchen. – Wer auch geneigt ist, sich rücksichtslos dem Vaterlande zu weihen, muss doch die Mittel haben, das physische Leben zu erhalten. Das deutsche Volk soll daher für die Subsistenz² aller derer sorgen, welche sich seinem Dienste widmen, und auch für die Subsistenz der Familien seiner Verteidiger, wenn diese im Gefängnis sitzen [...]. Darum endlich muss das deutsche Volk durch besondere Vorkehrungen Fürsorge treffen, dass die Journale, welche es für geeignet hält, die
- 30 Volkssache zu führen, in jeder Gemeinde gehalten und nötigenfalls auf öffentliche Kosten angeschafft werden.
- All diese Zwecke zu erreichen, liegt in der Macht der deutschen Nation. Das Mittel dazu ist die Bildung eines öffentlichen Vereines zur Unterstützung der freien Presse. Die Mitglieder des Vereines übernehmen freiwillig die Verbindlichkeit: 1. Nach Maßgabe ihres Einkommens und Vermögens
- 35 einen regelmäßigen Geldbetrag zu leisten, 2. Zur Verbreitung der Journale des Vereines aus allen Kräften mitzuwirken, 3. soweit es in ihrem Vermögen liegt, beizutragen, dass öffentliche Anzeigen und Bekanntmachungen von Privaten und Behörden in den Journalen des Volkes eingerückt werden, 4. Diese Journale [...] durch Aufsätze [...] zu unterstützen, und endlich 5. Zur Spedition der Blätter des Volkes [...] aus allen Kräften mitzuwirken.
- 40 Schließt sich jeder Deutsche, dem die heilige Sache des Vaterlandes und der Völker am Herzen liegt, diesem Vereine an, so ist zur Wiedergeburt Deutschlands und der Organisation Europas im demokratischen Sinne [...] der Grundstein gelegt.“

[Quelle: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.): „Pflanzt auf den Freiheitsbaum!“, Julirevolution, Hambacher Fest, Heinrich Heine. Stuttgart 1986, S. 34f.]

² Synonym ließe sich an dieser Stelle der Begriff „Lebensunterhalt“ benutzen.

Q2) Wirths Rede beim Hambacher Fest, Mai 1832

Veranstaltungen ähnlicher Art wie das Hambacher Fest hat es bereits vorher schon gegeben. Man denke hier z. B. an das Wartburgfest von 1817. Jedoch übertraf das am 27. Mai 1832 auf dem Hambacher Schloss bei Neustadt stattfindende Fest alle bislang gekannten Dimensionen. 20.000-25.000 Teilnehmer machten das Hambacher Fest zu einer großen liberal-patriotischen Massenveranstaltung. Der Preßverein aus Q1 spielte auch hier eine entscheidende Rolle. Die Initiative zu diesem Fest ging nämlich von Neustädter Bürgern aus, die zahlreich als Mitglieder im Preßverein vertreten waren. Auch zahlreiche Redner des Hambacher Festes, wie z. B. Johann Georg August Wirth, waren Mitglieder des Vereins. Die Bundesversammlung des Deutschen Bundes reagierte auf das Hambacher Fest mit verschärften Repressionsmaßnahmen. Das Presserecht wurde verschärft, politische Vereine sowie Symbole, wie z. B. die schwarz-rot-goldene Kokarde, verboten.

„Das Land, das unsere Sprache spricht, das Land, wo unsere Hoffnung wohnt, wo unsere Liebe schwelgt, wo unsere Freuden blühen, dieses schöne Land wird verwüstet und geplündert, zerrissen [...] und entehrt. Reich an [...] Natur sollte es für alle seine Kinder die Wohnung der Freude und der Zufriedenheit sein, allein ausgesogen von 34 Königen, ist es für die Mehrzahl seiner Bewohner der Aufenthalt des Hungers, des Jammers und des Elends. Deutschland, das große, reiche, mächtige Deutschland, sollte die erste Stelle einnehmen in der Gesellschaft der europäischen Staaten, allein beraubt durch verräterische Aristokratenfamilien, ist es aus der Liste der europäischen Reiche gestrichen und der Verspottung des Auslandes preisgegeben. Berufen von der Natur, um in Europa der Wächter des Lichts, der Freiheit und der völkerrechtlichen Ordnung zu sein, wird die deutsche Kraft gerade umgekehrt zur Unterdrückung der Freiheit aller Völker und zur Gründung eines ewigen Reiches der Finsternis, der Sklaverei und der rohen Gewalt verwendet. So ist denn das Elend unseres Vaterlandes zugleich der Fluch für ganz Europa. [...] Die Ursache der namenlosen Leiden der europäischen Völker liegt einzig und allein darin, dass die Herzoge von Oesterreich und die Kurfürsten von Brandenburg den größten Teil von Deutschland an sich gerissen haben, und unter dem Titel der Kaiser von Österreich und der Könige von Preußen nicht nur ihre eigenen [...] Länder [...] beherrschen und deren Kräfte zur Unterdrückung der Freiheit und Volkshoheit¹ der europäischen Nationen verwenden, sondern auch ihr Übergewicht über die kleinen Länder Deutschlands benützen, um auch die Kräfte dieser dem Systeme fürstlicher Alleinherrschaft [...] dienstbar zu machen. Bei jeder Bewegung eines Volkes, welche die Erringung der Freiheit und einer vernünftigen Staatsverfassung zum Ziele hat, sind die Könige von Preußen und Österreich durch Gleichheit der Zwecke, Gesinnungen und Interessen an Russland geknüpft, und so entsteht jener furchtbare Bund, der die Freiheit der Völker bisher immer noch zu töten vermochte. [...] So riesenhaft [...] die Macht des

¹ Stattdessen ließe sich auch der Begriff „Volkssouveränität“ verwenden. Dies bedeutet, dass das Volk im Besitz der politischen Macht im Staat ist.

absoluten Bundes auch sein mag, so ist ihr Ende doch in dem Augenblicke gekommen, wo
in Deutschland die Vernunft auch in politischer Beziehung den Sieg erlangt, d. h. in dem
25 Augenblicke, wo die öffentlichen Angelegenheiten nicht mehr nach dem despotischen Willen eines
Einzigem, [...] sondern nach dem Willen der Gesellschaft selbst und nach den Bedürfnissen des Volkes
geleitet werden. In dem Augenblicke, wo die deutsche Volkshoheit in ihr gutes Recht eingesetzt sein
wird, in dem Augenblicke ist der innigste Völkerbund geschlossen, denn [...] das Volk gönnt [...] die
Freiheit, Aufklärung, Nationalität und Volkshoheit, auch dem Brudervolke: das deutsche Volk gönnt
30 daher diese hohen, unschätzbaren Güter auch seinen Brüdern in Polen, Ungarn, Italien und Spanien.
Wenn also das deutsche Geld und das deutsche Blut nicht mehr den Befehlen der Herzoge von
Österreich und der Kurfürsten von Brandenburg, sondern der Verfügung des Volkes unterworfen
sind, so wird Polen, Ungarn und Italien frei, weil Russland dann der Ohnmacht verfallen ist und sonst
keine Macht mehr besteht, welche zu einem Kreuzzuge gegen die Freiheit der Völker verwendet
35 werden könnte. [...] Europa ist wiedergeboren und auf breiten natürlichen Grundlagen dauerhaft
organisiert. Freiheit des Welthandels ist die köstliche materielle Frucht und unaufhaltsames
Fortschreiten der Zivilisation der außer jeder Berechnung liegende geistige Gewinn eines solchen
Weltereignisses. [...] Man wird [...] den großen Menschenfreund, den Handel gewähren lassen, dass
er seine unendlichen Gaben [...] über die Völker Europas ausschütte und zugleich alle Nationen zu
40 ewig neuen Fortschritten der Zivilisation ansporne. [...] Und alle diese unendlichen Triumphe [...]
sollten den Völkern Europas bloß darum vorenthalten werden, damit ein paar unverständige Knaben
fortwährend die Königsrolle erben können? Wahrlich, ich sage euch, gibt es irgend Verräter an den
Völkern [...], so wären es die Könige, welche der Eitelkeit, der Herrschsucht und der Wollust willen
die Bevölkerung eines ganzen Weltteils elend machen [...]. Fluch, ewigen Fluch darum allen solchen
45 Verrätern!

Es ist einleuchtend, dass unter den bemerkten Umständen die Reform Deutschlands, als die Basis der
Reorganisation Europas, eine große gemeinschaftliche Angelegenheit aller Völker unseres Weltteils
sei. Von ihr hängt [...] das Glück des ganzen Weltteils selbst ab. [...]

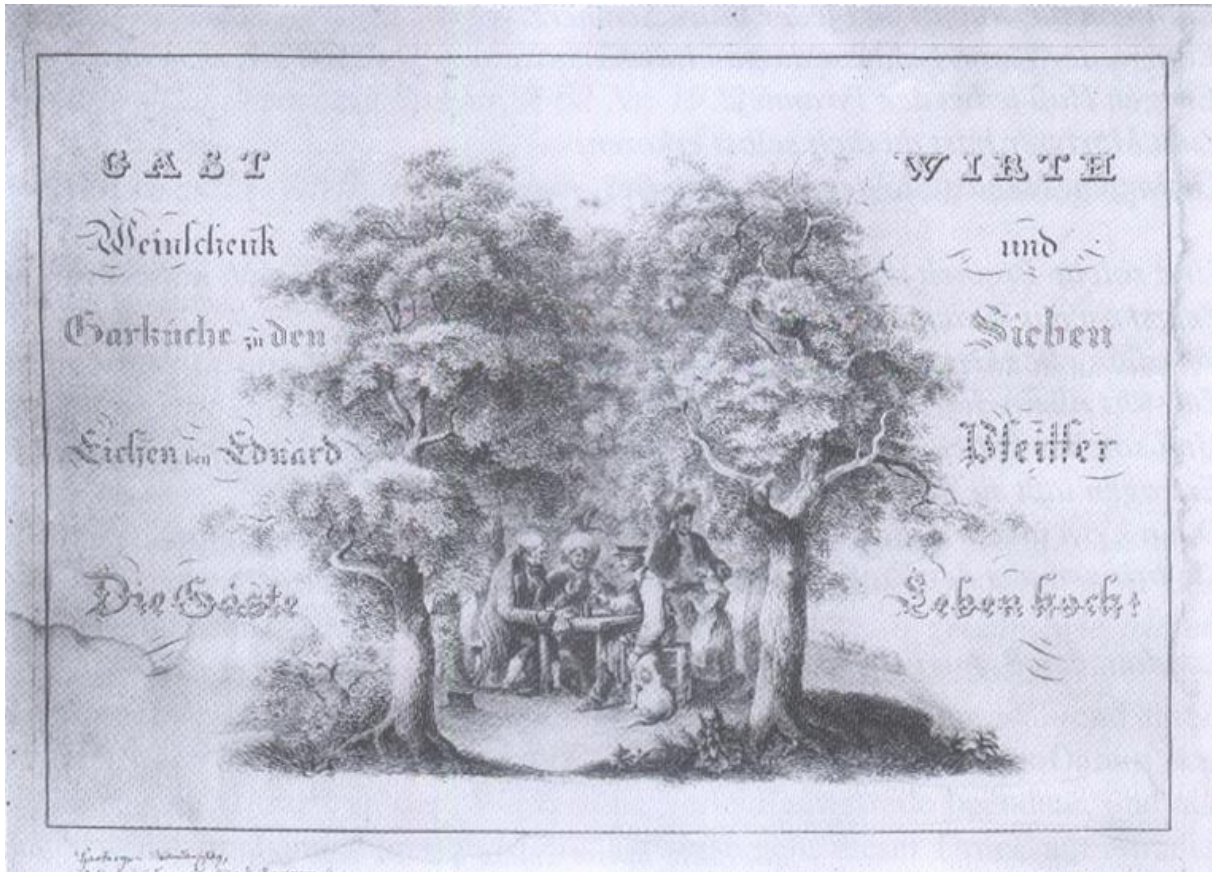
Das Mittel liegt in einem Bündnisse der Patrioten zum Zwecke der Belehrung des gesamten
50 deutschen Volkes über die Art und Weise der notwendigen Reform Deutschlands. [...] Die Sehnsucht
nach einem besseren politischen Zustande ist nämlich bei uns fast überall laut geworden. Allein
gerade über die Hauptsache, d. h. worin das Bessere bestehe, darüber ist noch Niemand einig, nicht
einmal die Häupter der Opposition. [...] So lange dies nicht geschieht, fehlt es der Opposition an
einem Anhaltspunkte; man streitet sich planlos herum, [...] ohne zu wissen, was an die Stelle des
55 Alten treten soll. [...] Wenn dagegen die reinsten, fähigsten und mutigsten Patrioten über die
zweckmäßigste Reform unseres Landes sich verständigt und zugleich sich verbunden haben, um
durch eigene Journale die öffentliche Meinung des Gesamtvolkes für diese Reform zu gewinnen, [...]

wenn endlich die guten Bürger in den lichten Gegenden unseres Landes das Wirken solcher Männer durch Verbreitung deren Schriften [...] unterstützen; ja fürwahr, dann wird,
60 dann muss das große Werk gelingen, [...] Deutschland wird die Freiheit und den Frieden sehen, es wird zur herrlichsten Macht und Größe empor blühen. Niemand kann hieran zweifeln, der die Macht der Presse kennt, und der erwägt welche ungeheure Wirkung dieselbe schon binnen wenigen Monaten hervorzubringen im Stande war. Darum deutsche Patrioten wollen wir die Männer wählen, die durch Geist, Feuereifer und Charakter berufen sind, das große Werk der deutschen Reform zu
65 beginnen und zu leiten [...]. Dieser schöne Bund möge [...] unser Volk erwecken, um von innen heraus, ohne äußere Einmischung, die Kraft zu Deutschlands Wiedergeburt zu erzeugen; er möge [...] auch die brüderliche Vereinigung suchen, mit den Patrioten aller Nationen, die für Freiheit, Volkshoheit und Völkerglück das Leben einzusetzen entschlossen sind. [...] Hoch! dreimal hoch das konföderierte republikanische Europa!“

[Quelle: Johann Georg August Wirth: Das Nationalfest der Deutschen in Hambach, Neustadt 1832, S. 41–48.]

5. Visuelle Quellen

Q3) Lithographie, um 1833



[Quelle: Stadtarchiv Neustadt an der Weinstraße]

Information zur Lithographie:

Der vollständige Text, der sich über beide Spalten erstreckt, lautet: „Gast Wirth Weinschenk und Garküche zu den Sieben Eichen bey Eduard Pfeiffer. Die Gäste leben hoch!“

6. Digitales Quiz

Testet in einem Kahoot-Wettstreit euer Wissen über Johann Georg August Wirth!

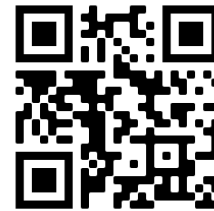
1. Spielt in der Gruppe. Ernennet eine Person zur Spielleiterin oder zum Spielleiter. Diese ruft das Kahoot-Quiz über den Link oder QR-Code auf und moderiert das Spiel.

<https://play.kahoot.it/v2/?quizId=b1ea9307-9e27-4847-9efd-33e24eca6551>



2. Spielt in der Klasse. Ruft das Quiz über den Link oder den QR-Code auf. Die Spiel-PIN erhaltet Ihr von der Lehrkraft, die den Wettstreit anleitet.

<https://kahoot.it/>



Erwartungshorizont

der didaktischen Handreichung

7. Erwartungshorizont

7.1 Arbeitsblatt zur biografischen Recherche – mit Lösungen

Johann Georg August Wirth (1798–1848) – Deutscher Politiker und Journalist im Vormärz

Informiere dich auf der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/3879>



über

Johann Georg August Wirth. Verwende dafür folgende Tabelle:

Person	Johann Georg August Wirth
Epoche	Vormärz
Stellung	Mitorganisator des Hambacher Festes, Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung
Motiv des Engagements	Volkssouveränität
Ziel des Engagements	Schaffung eines deutschen Einheitsstaates auf demokratischer Grundlage
Formen des Engagements	Organisation des Hambacher Festes, Rede beim Hambacher Fest, Herausgabe regierungskritischer Zeitungen
Ergebnis des Engagements	Befuern des nationalliberalen Gedankenguts im Vormärz
Beurteilung der persönlichen Leistung	Aufgrund des frühzeitigen Ablebens blieb sein Werk unvollendet. Sein Einsatz und Engagement für die Pressefreiheit sind aber bemerkenswert.
Offene Fragen	...
Beurteilung des Angebots auf der Seite	...

7.2 Fragen und Arbeitsaufträge – Lösungsvorschläge



Basisniveau

Q1) Wirths Gründungsaufwurf zum Preß- und Vaterlandsverein, Januar 1832

- 1) Z.1–10 (erster Textabschnitt): Der Bund der Könige zur Unterdrückung der Völker
Z.11–19 (zweiter Textabschnitt): Über die Macht der öffentlichen Meinung
Z. 20–31 (dritter Textabschnitt): Die Presse als zentrales Mittel zur Vereinigung Deutschlands
Z. 32–39 (vierter Textabschnitt): Die Verpflichtungen der Mitglieder des Preß- und Vaterlandsvereins
Z. 40–42 (fünfter Textabschnitt): Aufruf zur Grundsteinlegung des demokratischen Deutschlands und Europas
- 2) Mit dem „Bund der Könige“ ist die „Heilige Allianz“ gemeint. Dieses Bündnis wurde im Herbst 1815 unter besonderer Fürsprache des österreichischen Staatskanzlers Metternich und des russischen Zaren Alexander I. geschlossen. Die Herrscher von Österreich, Russland und Preußen verpflichteten sich hier zur gegenseitigen Unterstützung bei der Abwehr revolutionärer Angriffe. Somit sollte die „Heilige Allianz“ als Bollwerk einer Nachkriegsordnung dienen, welche die Verhältnisse vor dem Ausbruch der Französischen Revolution – gestützt auf das Gottesgnadentum – zur Grundlage hat.
- 3) Wirth sieht in der freien Presse das entscheidende Mittel. Jene Männer, die sich der Sache des Vaterlandes verschreiben, sollen für einschlägige Zeitungen arbeiten, um auf diesem Wege möglichst viele Bürger aufzurütteln und für die eigene Sache zu gewinnen. Die Mitglieder des Preß- und Vaterlandsvereins sollen in diesem Zusammenhang die finanziellen, organisatorischen und auch ideellen Mittel zur Verfügung stellen, um zur Unterstützung dieser Journale beizutragen.

Q2) Wirths Rede beim Hambacher Fest, Mai 1832

- 1) individuelle Schülerlösung
- 2) individuelle Schülerlösung
- 3) Grundsätzlich vermittelt Wirth in seiner Rede eine negative Auffassung über die herrschenden Monarchen. Dies lässt sich u. a. an folgenden Textstellen belegen: „[...] allein ausgesogen von 34 Königen, ist es [Deutschland] für die Mehrzahl seiner Bewohner der Aufenthalt des Hungers, des Jammers und des Elends.“ (Z. 4f.) oder „[...] beraubt durch verräterische Aristokratenfamilien, ist es aus der Liste der europäischen Reiche gestrichen und der Verspottung des Auslandes preisgegeben.“ (Z. 7f.) Hervorhebenswert ist aber diese Textpassage: „Und alle diese unendlichen Triumphe [...] sollten den Völkern Europas bloß darum vorenthalten werden, damit ein paar unverständige Knaben fortwährend die Königsrolle erben können? Wahrlich, ich sage euch, gibt es irgend Verräter an den Völkern [...], so wären es die Könige, welche der Eitelkeit, der Herrschsucht und der Wollust willen die Bevölkerung eines ganzen Weltteils elend machen [...]. Fluch, ewigen Fluch darum allen solchen Verrätern!“ (Z. 40–45)
- 4) Wirth kritisiert die Opposition dahingehend, dass sie zwar die „Sehnsucht nach einem besseren politischen Zustande“ vereine, aber Uneinigkeit darüber bestehe, was denn „das Bessere“ konkret sei. Dadurch streite sich die Opposition planlos. Wirth ist aber überzeugt davon, dass die „deutsche Reform“ gelingen könne, wenn sich die „reinsten, fähigsten und muthigsten Patrioten“ über die Reform verständigen und diese in Form von Journalen dem gesamten Volk präsentieren würden. Die abschließende Beurteilung dieses Wegs ist eine individuelle Schülerlösung.

M3) individuelle Schülerlösung

Erhöhtes Niveau



Q1) Wirths Gründungsaufruf zum Preß- und Vaterlandsverein, Januar 1832

- 1) Wirth beginnt seinen Aufruf mit einer Schuldzuweisung an die herrschenden Monarchen – insbesondere jene von Österreich und Preußen. Sie hätten einen Bund zur Unterdrückung der Völker geschlossen, um ihre eigene Macht zu erhalten und ein Europa auf demokratischer Grundlage zu verhindern. Ihr Mittel der Unterdrückung sei jedoch nur materieller Natur – die rohe Gewalt. Wirths Mittel zur Überwindung dieses Missstandes ist die öffentliche Meinung. Sie sei viel stärker als alle Macht der Fürsten. Diese öffentliche Meinung lasse sich am besten über die freie Presse beeinflussen. Deshalb rufe er die „besten Söhne des Vaterlandes“ dazu auf, sich bei Journalen zu engagieren und auf diesem Wege für diese deutsche Nation und ein Europa auf demokratischer Grundlage einzusetzen. Um das Erreichen dieser Ziele zu unterstützen, sollen/werden die Mitglieder des Preß- und Vaterlandsvereins die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen.
- 2) folgende Ereignisse des Zeitraums 1830–1848 können/sollten bei der Einordnung thematisiert werden: Julirevolution in Frankreich 1830, Hambacher Fest 1832, Frankfurter Wachensturm 1833, Deutscher Zollverein 1834, Göttinger Sieben 1837, Grundzüge der 48er-Revolution
- 3) individuelle Schülerlösung

Q2) Wirths Rede beim Hambacher Fest, Mai 1832

- 1) Als übergeordnetes Merkmal ließe sich hier z. B. „glorifizierend“ festlegen. Die Belege dafür in der Quelle sind mannigfaltig. Wirth beschreibt Deutschland u. a. mit den Worten „Hoffnung“, „Liebe“ und „schön“. Darüber hinaus sei Deutschland groß, reich und mächtig und somit hervorragend als „Wächter des Lichts, der Freiheit und der völkerrechtlichen Ordnung“ geeignet. Grundvoraussetzung dafür ist der Sieg der deutschen Patrioten gegen den „Bund der Unterdrückung“. Diese „verrätherischen Aristokratenfamilien“ nutzen derzeitig nämlich Deutschlands Stärke zum Gegenteil – zur „Errichtung eines Reiches der Finsterniß, der Sklaverei und der rohen Gewalt“.
- 2) Der „europäische Charakter“ des Hambacher Festes ist vielschichtig. Hierbei kann man zunächst die Teilnehmer thematisieren. Es waren nicht nur Deutsche, sondern u.a. auch Franzosen und Polen anwesend. Darüber hinaus ließe sich die Rede von Wirth hier anführen. Er gönnt „die Freiheit, Aufklärung, Nationalität und Volkshoheit“ auch den Polen, Ungarn, Italienern und Spaniern. Zu guter Letzt kann man auch auf das Ende von Wirths Rede verweisen, bei welchem er das „conföderirte republikanische Europa“ hochleben lässt.
- 3)

Gemeinsamkeiten	Unterschiede
<ul style="list-style-type: none"> - massive Kritik an gekrönten Häuptern - Betonung der Presse als bestes Mittel zum Kampf gegen den „Bund der Unterdrückung“ - Aufruf an die Patrioten zur Arbeit in Journalen - Betonung der Sehnsucht nach einem geeinten Deutschland, aber auch nach einem Europa auf demokratischer Grundlage 	<ul style="list-style-type: none"> - Q2 mit Thematisierung des Welthandels als Fortschrittsmotor der Zivilisation, Q1 ohne Bezug dazu - Q2 mit expliziter Nennung der einzufordernden „höchsten Güter“, Q1 mit Fokus auf Pressearbeit und Pressefreiheit

- 4) mögliche Pro-Argumente könnten sein:
 - Probleme des 21. Jhd. kaum noch als Einzelnation zu bewältigen (Pandemien, Klima, Migration, Plastik)
 - Vertiefung der EU als groß angelegtes Friedensprojekt

- „Vereinigte Staaten von Europa“ in der möglichen Rolle als „Hüter der Menschenrechte“;
mögliche Contra-Argumente könnten sein:
- > noch fehlende Europaidentität vieler Menschen (eher als Deutscher, Franzose usw. fühlend)
 - > enorme Interessenvielfalt der einzelnen Staaten
 - > Machtverlust als Einzelstaat



Q3) Lithographie, um 1833

- 1) Wenn man ausschließlich die rechte Spalte des Bildes betrachtet, ist folgender Text ersichtlich:
„Wirth und Sieben Pfeiffer Leben hoch!“ Wirth und Siebenpfeiffer wurden infolge ihrer Auftritte beim Hambacher Fest verhaftet. Sie wurden des Hochverrats zwar freigesprochen, aber wegen „Beamtenbeleidigung“ zu zweijähriger Haft verurteilt. Dahingehend erscheint es nur logisch, dass ein solches Werk aus dem Jahr 1833, das Wirth und Siebenpfeiffer verherrlicht, nicht im Sinne der Staatsgewalt war.
- 2) individuelle Schülerlösung

7.3 Digitale Auswertung (Single-Choice-Fragen) – mit Lösungen



Lies Dir Wirths Aufruf zur Gründung und Unterstützung eines Preß- und Vaterlandsvereins (Q1) durch. Markiere anschließend die richtige Antwort auf die Fragen in der linken Spalte:

<p>1.) Was sieht Wirth als entscheidendes Mittel auf dem Weg zu einem geeinten Deutschland auf demokratischer Grundlage an?</p>	<p>a) einen alle „deutsche Stämme“ vereinigenden Krieg gegen Frankreich</p> <p>b) eine ausreichend finanzierte liberaldemokratische Partei</p> <p>c) ein freies Pressewesen</p> <p>d) eine bürgerliche Revolution</p>
<p>2.) Wirth sieht die Hauptstütze zur „Unterdrückung der Völker“ in „Deutschland“. Welche Monarchien beschuldigt er in seinem Aufruf explizit?</p>	<p>a) Bayern und Baden</p> <p>b) Sachsen und Österreich</p> <p>c) Hannover und Preußen</p> <p>d) Österreich und Preußen</p>
<p>3.) Wirth denkt in seinem Aufruf bereits weit voraus. Welches Ziel gilt es seiner Meinung nach im Anschluss an die Einigung Deutschlands zu erreichen?</p>	<p>a) ein Europa auf demokratischer Grundlage</p> <p>b) einen internationalen Presseverein</p> <p>c) die Vergrößerung des deutschen Staatsgebiets in Richtung Osten</p> <p>d) die Entwicklung eines deutsch-französischen Zollvereins</p>

Lies Dir Wirths Rede beim Hambacher Fest (Q2) durch. Markiere anschließend die richtige Antwort auf die Fragen in der linken Spalte:



<p>4.) Welche etwas abwertenden Bezeichnungen benutzt Wirth für den Kaiser von Österreich und den König von Preußen?</p>	<p>a) Wiener und Berliner b) Herzog und Kurfürst c) Freiherr und Graf d) Markgraf und Baron</p>
<p>5.) Wirth spricht von einem Bündnis von Österreich, Preußen und Russland. Unter welchem Fachbegriff ist dieses Bündnis zur Unterdrückung nationaler und liberaler Bestrebungen bekannt? <i>(nicht auf Textgrundlage zu beantworten)</i></p>	<p>a) Entente Cordiale b) Katholische Liga c) das Werk Gottes d) die Heilige Allianz</p>
<p>6.) Wirth spricht in seiner Rede von „hohen, unschätzbaren Gütern“ für Deutschland und verbrüdete Staaten. Welches der hier aufgeführten „Güter“ benennt er nicht ausdrücklich?</p>	<p>a) Aufklärung b) Nationalität c) Freiheit d) Gleichheit</p>
<p>7.) Wirth zeichnet im Zuge seiner Rede eine Welt des zivilisatorischen Fortschritts. Was wird seiner Auffassung nach im besonderen Maße zu diesem Prozess beitragen?</p>	<p>a) der Welthandel b) die Philosophie c) die Aufklärung d) die Presse</p>
<p>8.) Auf welchem Wege soll laut Wirth die „deutsche Reform“ hin zu einem freien und einheitlichen Staat auf demokratischer Grundlage gelingen?</p>	<p>a) Schulterchluss der patriotischen Kräfte in Deutschland mit den herrschenden Adelsfamilien b) Gewinnen der gesamten Bevölkerung durch patriotische Presseergebnisse c) Wahlen zu einer Verfassungsgebenden Nationalversammlung d) fortwährendes Einreichen von Reformvorschlägen bei der Bundesversammlung des Deutschen Bundes in Frankfurt durch eine intellektuelle Elite</p>

7.4 Digitales Quiz: Johann Georg August Wirth (1798–1848) – Deutscher Politiker und Journalist im Vormärz **mit Lösungen**



Beantworte mithilfe der Website <https://www.demokratie-geschichte.de/koepfe/3879> die nachfolgenden Multiple-Choice-Fragen zu Johann Georg August Wirth:



die

1.) Welchen Tätigkeiten ging Wirth im Laufe seines Lebens neben der politischen Karriere nach?	<p>a) Anwalt</p> <p>b) Künstler</p> <p>c) Journalist</p> <p>d) Zunftvorstand</p>
2.) Für welche Rechte des deutschen Volkes setzte sich Wirth im besonderen Maße ein?	<p>a) Glaubensfreiheit</p> <p>b) Pressefreiheit</p> <p>c) Volkssouveränität</p> <p>d) Berufsfreiheit</p>
3.) Zwischen welchen Staatsformen war Wirth während seines politischen Schaffens hin und her gerissen?	<p>a) Monarchie</p> <p>b) Rätssystem</p> <p>c) Diktatur</p> <p>d) Republik</p>
4.) An welchen Ereignissen der deutschen Demokratiegeschichte war Wirth direkt beteiligt?	<p>a) Erarbeitung der Weimarer Verfassung</p> <p>b) Wartburgfest</p> <p>c) Hambacher Fest</p> <p>d) Frankfurter Nationalversammlung</p>
5.) Mit welchen Repressionsmaßnahmen der Regierung(en) hatte Wirth im Laufe seines Lebens zu kämpfen?	<p>a) Zensur</p> <p>b) Verhaftung</p> <p>c) Hinrichtung</p> <p>d) Verbannung ins Exil</p>